



Name: _____

Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase 2011 Deutsch

Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie den Text im Hinblick auf das kommunikative Verhalten der Frau, indem Sie
 - das aus Sicht der Frau dargestellte Geschehen beschreiben,
 - die unterschiedlichen Formen ihrer Auseinandersetzung mit der Situation untersuchen und dabei erzählerische und sprachliche Mittel berücksichtigen,
 - auf der Basis der Untersuchungsergebnisse den letzten Satz deuten.

(30 Punkte)

2. Stellen Sie kurz das Modell von den „vier Seiten einer Nachricht“ nach Schulz von Thun dar und setzen Sie einen Aspekt dieses Modells in Beziehung zu einer von Ihnen gewählten Textstelle.

(15 Punkte)

Annette Pehnt

Jetzt hätte er doch Zeit

Das war´s, sagte Jo. Ich musterte sein Gesicht und sah trotzige Erleichterung.

Ich bin erledigt, sagte er, aber es klang nicht so. Inzwischen glaube ich ihm, aber als er da am Küchentisch stand, musste ich fast lachen.

Na ja, sagte ich, so schlimm wird es wohl nicht sein.

- 5 Wenn das Schlimmste passiert, muss man sich endlich nicht mehr davor fürchten, sagte Jo.

Sehr weise, sagte ich. Haben sie dich rausgeschmissen oder was.

Genau, sagte Jo triumphierend. Wir standen da, starrten uns an, ich schüttelte langsam den Kopf und fing an zu lächeln, als hätte er einen Scherz gemacht.

Nein. Das kann nicht sein.

- 10 Genau, es kann nicht sein, und es ist so. Du kannst es nachlesen. Fristlos.

Ich bewegte mich in Jos Worten, als beträfen sie mich nur am Rande. Ein seltsam beschwingtes Gefühl der Leere hielt mich in meinem Lächeln.

- 15 Markus hat neulich dort angerufen, wollte Jo erreichen, fiel aus allen Wolken, als sie ihm das sagten, Leute, die vor drei Wochen noch im selben Büro saßen, am selben Kopierer Schlange standen, den gleichen Cappuccino tranken, aus der teuren Espressomaschine, die die Stadtverwaltung für ihre Angestellten angeschafft hat, damit sich alle wohlfühlen. Ganz wichtig, guter Kaffee, zehn Minuten ausspannen, aufstehen, mit der Tasse in der Hand an den Schreib-



Name: _____

tischen lehnen, sich ein bisschen austauschen, ein paar Dehnungsübungen für den Nacken, einmal kurz das Fenster öffnen.

20 A. hat gern nach den Kindern gefragt und von neuen Filmen berichtet. Sie kennt sich aus. T. wollte immer mit Jo laufen gehen. Es hat aber nie geklappt. T. wäre auch zu langsam gewesen, sagt Jo. Jo war gut im Training, früher ist er Marathon gelaufen, seitdem die Kinder da sind, nur noch Halbmarathon, jetzt gar nicht mehr.

25 Dabei hätte er doch jetzt Zeit. Jetzt könnte er all die Dinge tun, die er sich schon lange vorgenommen hat. Er könnte laufen, Halbmarathon, Marathon, er könnte sich mit chinesischer Geschichte und Philosophie beschäftigen, er könnte schreiben, irgendetwas schreiben, etwas Kürzeres, etwas Längeres, ein Kinderbuch, einen Essay, ich habe ihm ein Klavierbuch geschenkt, mit dem er sich selbst Klavier beibringen könnte.

30 Er setzt sich, er öffnet den Deckel, den wir sonst geschlossen halten, damit die Kinder nicht mit Marmeladenfingern auf den Tasten herumpatschen. Er rückt den Stuhl zurecht und schlägt das Klavierbuch auf. Ich versuche, ihn nicht zu beobachten. Ich gehe in den Keller und sortiere die Wäsche, oder ich räume mit dem Baby die Holztiere aus und wieder ein, oder ich schaue in den Garten, der sich unter einer Schneemasse duckt, alles abgeknickt, die Büsche vornübergeneigt, als kämen sie nie wieder hoch. Aber mit einem Ohr lausche ich. Klavier kann man nicht überhören.

35 Es bleibt still. Er sitzt da, die Hände auf den Knien, den Kopf etwas geneigt, und schaut vor sich hin. Nach einer Weile steht er auf, bewegt die Finger, als seien sie vom vielen Spielen steif geworden, und schließt den Klavierdeckel.

Meistens schaffe ich es, nichts zu sagen.

Annette Pehnt: Mobbing. © 2007 Piper Verlag GmbH München, S. 5-7

Anmerkungen:

Zum Text:

Joachim Rühler („Jo“) hat jahrelang als städtischer Verwaltungsangestellter im Bereich Jugend- und Kulturaustausch gearbeitet. Mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern lebt er im eigenen Reihenhaus. Annette Pehnt erzählt den Roman aus der Sicht der Ehefrau und lässt sie die Lebensumstände in Rückblicken, Beobachtungen und Reflexionen rekonstruieren.

Bei dem hier vorliegenden Textausschnitt handelt es sich um den Romananfang.

Zur Autorin:

Annette Pehnt wurde 1967 in Köln geboren und arbeitet als Literaturkritikerin und freie Schriftstellerin.



Unterlagen für die Lehrkraft

Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase

2011

Deutsch

1. Aufgabenart

Kommunikationstheoretische Analyse eines literarischen Textes.

2. Aufgabenstellung

1. Analysieren Sie den Text im Hinblick auf das kommunikative Verhalten der Frau, indem Sie
 - das aus der Sicht der Frau dargestellte Geschehen beschreiben,
 - die unterschiedlichen Formen ihrer Auseinandersetzung mit der Situation untersuchen und dabei erzählerische und sprachliche Mittel berücksichtigen,
 - auf der Basis der Untersuchungsergebnisse den letzten Satz deuten.

(30 Punkte)

2. Stellen Sie kurz das Modell von den „vier Seiten einer Nachricht“ nach Schulz von Thun dar und setzen Sie einen Aspekt dieses Modells in Beziehung zu einer von Ihnen gewählten Textstelle.

(15 Punkte)

3. Materialgrundlage

- Annette Pehnt: Mobbing. © 2007 Piper Verlag GmbH, München, S. 5-7 (Romananfang)

4. Bezüge zu den Vorgaben

1. Thematischer Schwerpunkt: Analyse fiktionaler Texte
2. Textformat: Erzähltext
3. Inhaltliches Rahmenthema: Kommunikation
4. Aufgabenart: IIA



5. Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen

Teilleistungen – Kriterien

a. inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Die Schülerin/der Schüler		
1	formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung (Titel, Textsorte, Autorin und Entstehungszeit).	2	
2	beschreibt das aus der Sicht der Frau dargestellte Geschehen: <ul style="list-style-type: none"> • Ihre Erinnerungen an die Mitteilung der Kündigung durch den Mann, • ihr Nachdenken über Erlebnisse mit ehemaligen Kollegen des Mannes, • ihre Überlegungen zu Handlungsalternativen für ihren Mann, • ihre Beschäftigung mit Haushaltsaktivitäten bei gleichzeitiger Wahrnehmung der Passivität des Mannes. 	8	
3	untersucht die unterschiedlichen Formen ihrer vielschichtigen Auseinandersetzung mit der Situation und arbeitet dabei die gedanklichen, emotionalen und handelnden Reaktionen heraus.	10	
4	untersucht die erzählerischen und sprachlichen Mittel zur Darstellung ihrer Situation, etwa: <ul style="list-style-type: none"> • Ich – Erzählhaltung zur Verdeutlichung der ausschließlichen Perspektive der Frau, • kontrastive Verwendung von Konjunktiv und Indikativ im Hinblick auf die von der Frau überlegten Handlungsalternativen und das von ihr beschriebene Verhalten des Mannes, • Aufzählungen und Reihungen als Mittel zur Verdeutlichung von Vorstellungen und Wahrnehmungen der Frau. 	4	
5	deutet den letzten Satz als Ausdruck, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • ihrer Strategie zur Konfliktvermeidung, • ihrer Unfähigkeit, Probleme anzusprechen, • ihrer Unsicherheit im Hinblick auf empathische Kommunikation, • ihrer inneren Widersprüchlichkeit. 	6	
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)		
	Summe Teilaufgabe 1:	30	



Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Die Schülerin/der Schüler		
1	stellt das Kommunikationsquadrat Schulz von Thuns dar.	7	
2	setzt einen Aspekt des Nachrichtenquadrats in Beziehung zu einer selbst gewählten Textstelle, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstoffenbarungsaspekt, • Beziehungsaspekt. 	8	
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)		
	Summe Teilaufgabe 2:	15	
	Summe Inhaltsleistung :	45	

b. Darstellungsleistung

	Anforderungen	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Die Schülerin/der Schüler		
1	strukturiert den eigenen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: <ul style="list-style-type: none"> • angemessen gewichtete Anlage der Arbeit, • schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, • schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen. 	3	
2	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> • begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, • Anwendung gelernter Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, • Beachtung der Tempora, • korrekte Redewiedergabe (Modalität). 	3	
3	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren: <ul style="list-style-type: none"> • sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion. 	2	
4	formuliert allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher, variabel und komplex.	3	
5	schreibt sprachlich richtig	4	
	Summe Darstellungsleistung:	15	



c. Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Punktzahlen zu den Notenstufen und somit zur Ermittlung der Leistungsnote ist folgende Tabelle zu verwenden:

Erreichte Punktzahl	Leistungsnoten
60 - 52	sehr gut
51 - 43	gut
42 - 34	befriedigend
33 - 25	ausreichend
24 - 13	mangelhaft
12 - 0	ungenügend



6. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

a. inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen Die Schülerin/der Schüler	Lösungsqualität	
		max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	formuliert eine aufgabenbezogene...	2	
2	beschreibt das aus der Sicht der Frau ...	8	
3	untersucht die unterschiedlichen Formen...	10	
4	untersucht die erzählerischen und sprachlichen...	4	
5	deutet den letzten Satz...	6	
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)		
	Summe Teilaufgabe 1:	30	

Teilaufgabe 2

	Anforderungen Die Schülerin/der Schüler	Lösungsqualität	
		max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	stellt das Kommunikationsquadrat ...	7	
2	setzt einen Aspekt des Nachrichtenquadrats ...	8	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)		
	Summe Teilaufgabe 2:	15	
	Summe Inhaltsleistung insgesamt:	45	

b. Darstellungsleistung

	Anforderungen Die Schülerin/der Schüler	Lösungsqualität	
		max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	strukturiert den eigenen Text ...	3	
2	formuliert unter Beachtung ...	3	
3	belegt Aussagen durch ...	2	
4	formuliert allgemeinsprachlich präzise ...	3	
5	schreibt sprachlich richtig.	4	
	Summe Darstellungsleistung:	15	

	Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	
	aus der Punktzahl resultierende Note	

Datum/Unterschrift



Erläuterungen zur Korrektur – Möglichkeiten inhaltlicher Konkretisierungen:

Die gegliederte Aufgabenstellung ist als Strukturierungs- und Deutungshilfe für die Schülerinnen und Schüler gedacht. Sie soll die vertiefende Auseinandersetzung im Sinne des vorgegebenen Untersuchungsschwerpunktes sichern.

Die folgenden Erläuterungen dienen als Orientierungshilfe für die Bewertung der Schülerlösungen und sind nicht als Musterlösung zu betrachten.

Die Aufgabenstellung fokussiert das Verhalten der Frau, da das Geschehen ausschließlich aus ihrer Perspektive rekonstruiert wird.

Item 1.3: [...] die unterschiedlichen Formen ihrer vielschichtigen Auseinandersetzung mit der Situation untersuchen und dabei die gedanklichen, emotionalen und handelnden Reaktionen herausarbeiten.

Grundsätzlich sind hier unterschiedliche Herangehensweisen möglich. Denkbar ist sowohl eine an der Textchronologie orientierte als auch eine aspektorientierte Darstellung der unterschiedlichen Formen. Die folgende unabgeschlossene Auflistung enthält hierfür mögliche Elemente, die die Schülerin/der Schüler beim Blick auf das Verhalten der Frau aufzeigen kann.

Etwa: Sie ...

- erfasst nicht die Tragweite der Kündigungsmitteilung,
- versucht, das Bedrohliche, das von der Nachricht des Mannes ausgeht, zu bagatellisieren,
- will das Gehörte und seine Bedeutung nicht wahrhaben,
- rekapituliert in der Erinnerung das kollegial-freundschaftliche Verhalten der Arbeitskollegen,
- entwirft aus ihrer Sicht Handlungsperspektiven für ihren Mann,
- zeigt eine positive Selbstwahrnehmung,
- zeigt sich von der Passivität des Mannes betroffen,
- versucht, sich durch Haushaltsaktivitäten abzulenken und den Mann nicht *allzu offensichtlich* zu beobachten,
- stellt bilanzierend fest: „Meistens schaffe ich es, nichts zu sagen.“ (Z.39).
- ...

Item 1.4: [...] untersucht die dargestellte Situation unter Einbeziehung erzählerischer und sprachlicher Mittel.

Bei der Darstellung wäre es wichtig herauszustellen, dass die Frau Möglichkeiten für die Lebensgestaltung des Mannes entwickelt, ohne ihn selbst daran zu beteiligen.

In akzelerierender, auch eine gewisse Beliebigkeit und Ungeduld vermittelnder Weise zählt sie Handlungsalternativen auf, die der Mann nun endlich ergreifen könnte. „Jetzt könnte er all die Dinge tun, die er sich schon lange vorgenommen hat.“ (Z. 24f)

Während die Frau in ihren Gedanken neue Möglichkeiten entwirft, spiegelt ihre Beschreibung des tatsächlichen Verhaltens des Mannes dessen Passivität und Handlungsunfähigkeit wider. In einem deutlich verlangsamten Erzähltempo wird nahezu zeitlupenartig erfasst, was er wie tut bzw. nicht tut.



Item 1.5: [...] deutet den letzten Satz auf der Basis der Untersuchungsergebnisse.

Hier könnten die Schülerinnen und Schüler darauf abheben, dass die Frau einerseits mit ihren Erinnerungen und Gedanken in einem selbstreflexiven Prozess verbleibt, der nach außen hin „stumm“ verläuft, dass sie aber andererseits durchaus kommuniziert, auch wenn oder gerade weil sie sich bemüht, „nichts zu sagen“.

Der letzte Satz lässt eine Vielfalt an zum Teil widersprüchlichen Deutungsmöglichkeiten zu, etwa:

- Anstrengung, bewusst nicht offen über die Situation zu sprechen,
- Resignation aus der Erkenntnis, nichts bewirken zu können,
- Bemühen, Konfliktgespräche zu vermeiden, um familiäre Ruhe zu bewahren,
- Scheitern der Kommunikation als „Leistung“ oder als Überspielen des Problems.

Das Adverb „meistens“ kann in die Deutung einbezogen werden als Hinweis darauf, dass die beschriebene Situation sich so oder ähnlich wiederholt und allmählich im Sinne eines Zustands erlebt wird.

Hier können die Schülerinnen und Schüler aber auch andere Textstellen heranziehen und auch andere kommunikative Gesichtspunkte (*Sachebene, Appellebene*) betrachten.

Wenn Schülerinnen und Schüler sich in diesem Zusammenhang fachlich korrekt auf Watzlawick beziehen, kann ihnen das auch bei Teilaufgabe 2 im Item 2.2 ergänzend angerechnet werden.

Item 2.1: [...] stellt das Modell von den vier Seiten einer Nachricht nach Schulz von Thun dar.

Hier wäre darzustellen:

- Sach-, Selbstoffenbarungs-, Beziehungs- und Appellebene (Sender),
- Dekodierung auf vier Ebenen (Empfänger),
- Interdependenz der verschiedenen Aspekte im kommunikativen Zusammenhang.

Item 2.2: [...] setzt *einen* Aspekt des Nachrichtenquadrats in Beziehung zu einer selbst gewählten Textstelle, z.B.:

z.B. *Selbstoffenbarung*

Die wenigen kurzen Gesprächsbeiträge der Frau können als Hinweis darauf verstanden werden, dass die Mitteilung der Kündigung nicht den Wunsch auslöst, ein mitfühlendes Gespräch mit dem Mann zu führen, sondern sich ihre Reaktion in eher bagatellisierenden bis abwehrenden Äußerungen erschöpft.

oder

z.B. *Beziehungsebene*

Das erinnerte Verhalten im Zusammenhang mit der Mitteilung der Kündigung, aber auch ihre Sprachlosigkeit können als Hinweis auf die fortschreitende Entfremdung von ihrem Mann verstanden werden.